

NEIN

zu dem Asylheim

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger,

am 8. Juni 2006 erregte eine Meldung in der Sächsischen Zeitung die Gemüter vieler Landsleute in unserer Gegend. Die Asylbewerber der Heime Porschendorf und Leupoldishain sollen ins Spätaussiedlerheim an der Kirschallee in Langburkersdorf, Gemeinde Hohwald, umgesiedelt werden.

Selbst Bürgermeister Elsner und der Hohwalder Gemeinderat waren über die Entscheidung des Landratsamtes verwundert. Denn nachdem die Zahl der Spätaussiedler stark abnimmt, arbeiten sie schon seit einiger Zeit an Gewerbeansiedlungsplänen für die Kirschallee. Es wurden schon entsprechende Erschließungsarbeiten durchgeführt. Auch ein Förderantrag zur Revitalisierung von Industrieflächen wurde gestellt.

Durch die erst im April bei der Gemeinde eingegangene Hiobsbotschaft aus dem Landratsamt erscheinen diese Arbeitsplätze nun stark gefährdet. Es handelt sich immerhin um etwa 200 Asylbewerber, die das Ortsbild sicherlich nachhaltig prägen werden. Vom Umzugstermin - 29. Juni 2006 - erfuhren die Gemeinderäte erst aus der Zeitung.

Diese Umzugsaktion ist schon aus ökonomischer Sicht völlig unverständlich. Denn während das Aussiedlerheim in Langburkersdorf noch für teures Geld instand gesetzt werden muß, um eine größere Anzahl Asylbewerber menschenwürdig beherbergen zu können, ist dies in Porschendorf schon geschehen. Das dortige Heim wurde nämlich erst kürzlich für 425.000 Euro renoviert, und zwar nachdem es zuvor durch die Zerstörungswut der Asylanten halb zertrümmert worden war. Aus Wut über die angeblich schlechte Essensversorgung hatten die feinen Gäste unter anderem die Wasch- und Toilettenbecken aus den Fenstern geworfen. Jetzt sollen diese Herrschaften überflüssigerweise nach Langburkersdorf kommen, während sich andererseits in Porschendorf ein Insolvenzverwalter Sorgen machen muß, ob er für das renovierte Asylantenheim einen Nachmieter finden wird.

Da stellen sich einige Fragen:

- **Wer ist für diesen unsinnigen Umsiedlungsbeschluß verantwortlich, und wem nützt er?**
- **Warum wurde die Gemeinde nicht vorher gefragt?**
- **Wie können wir den Beschluß abwenden oder abmildern?**
- **Welche Gefahren für die Sicherheit unserer Gemeinde könnten vom Asylbewerberheim ausgehen?**

Bürgermeister Elsner hat zwar festgestellt, daß der Gemeinderat an den Gewerbeansiedlungsplänen festhalten will. Gleichzeitig sagt er aber auch: „Unseren gesetzlichen Verpflichtungen werden wir schon nachkommen.“
Deswegen noch folgende weitere Frage:

- **Können nach dem Zuzug von 200 Asylbewerbern die Gewerbeansiedlungspläne in Langburkersdorf überhaupt noch umgesetzt werden?**

Die Beantwortung dieser und anderer Fragen könnte in einer BÜRGERVERSAMMLUNG erfolgen, zu welcher Bürgermeister und Gemeinderat einladen. - **Sind sie dazu bereit?**

Viele Bürgerinnen und Bürger würden auf jeden Fall durch ihre Teilnahme an einer solchen Veranstaltung die Gewerbeansiedlungspläne des Gemeinderates gerne unterstützen wollen !

NPD-Kreisverband Sächsische Schweiz
Postfach 11 14, 01812 Bad Schandau

www.npd-ortsgruppe-neu.de



NPD

Die Nationalen